

## **Gebet um Frieden und Solidarität**

Pallottikirche an Haus Wasserburg, Vallendar

13. November 2022

### **Tag 263 eines Übergriffs.**

Wer Krieg beginnt braucht einen langen Atem, wer ihn erleidet ebenso. Dass die Befürworter der Kämpfe zurückhaltender werden und die Unterstützer der Notleidenden in ihrem Einsatz nicht nachlassen, dafür lohnt unser Gebet.

**Es ist gut, sich zusammenzuschließen, um Worte und Gedanken einzulegen für die Zukunft von Menschen. Es ist gut dazu verbunden zu sein in seinem Namen, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.**

Nehmen wir uns ein paar Minuten. Lassen wir die Meldungen der vergangenen Woche in uns aufsteigen, und auch das, was sie bei uns ausgelöst haben. Verbinden wir uns mit allen Menschen guten Willens, wo auch immer, dass unsere Gedanken Gehör finden, dass sie etwas bewirken.

→ Stille

**Stellen wir den Menschen in den Kriegsgebieten, in Russland, stellen wir uns einen Text unserer biblischen Tradition zur Seite, nicht als vorschnelle Vertröstung, vielmehr als Ausrufezeichen über alle Vorhaben dieser Tage:** aus dem Buch der Klagelieder (3)

Ach, ich bin einer, der Leid ertragen hat! Daher sage ich: Gott hat mich immer tiefer in die Finsternis getrieben, nicht ins Licht. Mutlosigkeit und Erschöpfung haben mich überwältigt. In Dunkelheit ließ er mich zurück. Mit hohen Mauern hat er mich umgeben, ich komme nicht mehr heraus! Wohin ich mich auch wende, er hat meine Wege mit großen Steinen versperrt. Ich komme nicht mehr weiter. Was Frieden und Glück ist, weiß ich nicht mehr. Meine Not ist groß, ich habe keine Heimat mehr. Darum sagte ich: Meine Kraft ist geschwunden, dahin ist mein Glanz.

Aber die Hoffnung bleibt mir noch, an ihr will ich festhalten: Die Güte des Herrn hat kein Ende, sein Erbarmen hört niemals auf, es ist jeden Morgen neu! Er verstößt uns nicht. Wenn er uns leiden sieht, so schmerzt es ihn selbst, und er erbarmt sich in seiner großen Güte. Als mir das Wasser über den Kopf ging, dachte schon: Das ist das Ende! Da schrie ich zu dir um Hilfe, o Herr: "Verschließe dein Ohr nicht vor meinem Seufzen und Schreien!" Und du hast mich erhört! Als ich rief, kamst du zu mir und sprachst: "Fürchte dich nicht!"

➔ Du Atem meiner Lieder 17 „Halt mich am Leben“

### **Halten wir Gott unsere Zweifel und unsere Wünsche entgegen:**

Dank (Oosterhuis)

Dort im Himmel, unser Vater, einem Himmel, der zu hoch ist –  
warum bist du nicht auf Erden, hier jetzt, Gott in Menschen, Frieden?  
Bist du Gott und nicht imstande, Mord und Totschlag zu verhindern?  
Warum gibst du uns die Freiheit, dass wir Menschen leiden lassen?  
*Reiß auf die Wolken, komm befreien. Reißt ihr Wolken. Komm befreien.*

Senke Kraft in unsre Hände, deinen Geist in unsre Herzen,  
dass wir lieben lernen können unsern Nächsten, Freund und Fremden.  
Dass wir Mittel finden können gegen Leiden, unerträglich.  
Dass die Großen dieser Erde sich bekehren zu den Armen.  
Dass wir uns Gesetze geben, um den Hunger zu verbannen,  
dass wir goldne Pläne schmieden, alles Leiden zu beenden.  
*Reiß auf die Wolken, komm befreien. Reißt ihr Wolken. Komm befreien.*

Schließen wir uns zusammen in den Worten Jesu, mit- und füreinander:

➔ **Vater unser**

Haltet einander fest.  
Löscht den Geist nicht aus.  
Macht einander nicht klein.  
Denk nach. Tu Gutes.  
Hab lieb.  
Gespenster gibt es nicht.  
Fürchte dich nicht.  
Freunde aber gibt es.  
Ich bin bei dir, sagt er,  
ich bin bei dir  
mit meinem Geist.

**Die Kraft Gottes stärke uns im Einsatz für eine Welt,  
die den Frieden nicht nur aus Erzählungen kennt,  
und die Raum gibt jedem Menschenkind.  
Es segne uns und diese Welt der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen**

➔ Du Atem meiner Lieder 14a „Stimme, ein Meer“